

Protokoll zur 15. Delegiertenversammlung
Mittwoch, 13. März 2013; 16.50 Uhr
Im Klassenzimmer 1.3, Schulhaus Bernarda, Altdorf

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerin
3. Protokoll der 14. DV vom 24. September 2012 in Flüelen
4. Berichterstattung der Schulen, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Organisationen, LCH und ILCH
5. Berichterstattung des LUR
6. Anliegen der Stufen und Fachschaften via Delegiert
7. Mutationen
8. Positionspapier / Arbeitsprogramm LUR
9. Anträge:
 - a) Anträge der Vereinsleitung
 1. Mitgliederbeiträge der Vereinsleitung
 2. Statutenanhänge + Statutenrevision Art. 10, Abs. 6
 3. Bildung eines Fonds zur Sicherung der profess. Medienpräsenz
 4. Antrag an den ER zur Entlastung der administrativen Aufgaben
 - b) evtl. Anträge der Delegierten
10. Ernennung von Ehrenmitgliedern
11. Verschiedenes
 - a) Organisation der Stufen + Fachschaften
 - b) Checkliste für Stufen + Fachschaften

1. Begrüssung

Tumasch Cathomen begrüsst die Delegierten des ganzen Kantons. Insbesondere begrüsst er Frau Franziska Peterhans, Zentralsekretärin des LCH, Kari Schuler, Vertreter des LUR im Erziehungsrat, Susanne Gisler, Präsidentin VUSG, die Pressevertreter Paul Gwerder (Urner Wochenblatt) und Robi Kuster (Neue Urner Zeitung).

Entschuldigt haben sich: Ruven Telli, Bürglen US (Ersatz Barbara Gisler); Beni Dittli, Seedorf OS; Andreas Walker, Silenen US (Ersatz Marina Pelouch-Tarelli); Rolf Stalder, Schächental OS; Thomas Brunner, KSUO US und das Vereinsleitungsmitglied Christina Huber.

Abwesend oder keinen Ersatz: Flüelen US, KSUO US, Seedorf OS, Sisikon, Schule Schächental US und OS.

Novum: Ein Delegierter hat ab dieser Delegiertenversammlung zwei Stimmen. Es handelt sich um Franz Gehrig. Er vertritt Andermatt sowie auch die MSU, die ihn als Delegierten gewählt hat.

Begrüßungswort des Präsidenten

„Integration geht über die Volksschule hinaus“

Ein gemeinsamer Unterricht möglichst vieler Kinder eines Jahrgangs ohne Aussonderungen ist Teil einer herausfordernden und länger dauernden gesellschaftlichen Aufgabe zu der sich die Schweiz in internationalen Abkommen engagiert. Wer in der Volksschule integriert wurde, möchte auch in der Berufsausbildung, in der Berufsausübung und in der Gesellschaft mit dabei sein. Die Kantone müssen die an sie delegierte Führungsaufgabe für die Umsetzung der Integration deutlicher wahrnehmen.“ Soviel aus der LCH Medienmitteilung vom 1. März 2013.

In Uri, d.h. gemessen mit Altdorf haben bis dato 2 der 12 Schulabgänger mit IF / IS Status eine Lehr- resp. Anlehrstelle oder eine Lösung für ihre Zukunft. Das ist die traurige Tatsache!

In der Schweiz sind hauptsächlich kollektive Ressourcenmodelle für die integrativen Schulungsformen zu finden. Das Spektrum im KG und auf der PS ist erheblich. In einem Kanton sind ca. 250 SuS pro SHP berechnet, in einem anderen Kanton ab 45. Über alle Kantone hinweg sind ca. 129 Lernende pro SHP vorgesehen. Auf der OS schwankt die Zahl zwischen 800 und 72 SuS pro SHP über alle Kantone hinweg kann ein Durchschnitt von ca. 179 SuS pro SHP ermittelt werden.

Wie dies in Uri aussieht, kann er nicht beurteilen. Er bittet, die Angebote in den Gemeinden zu vergleichen. (Sockel von 2 Lcht + Faktor 0.23/SuS + 0.03 IS)

Interessant ist auch die Stundendotation eines SHP: Ein 100-Pensum beträgt in einem Kanton 19 L, und in 4 Kantone sind es 29 Lektionen. In Uri kann die Entlastung je Kind davon noch abgezogen werden. So variieren die im 100%-Pensum zu leistenden Lektionen

- auf Kindergartenstufe von 23 bis 32
- auf Primarstufe von 28-31
- und auf der Sekundarstufe von 25-30 Lektionen

Um diesbezüglich mehr zu erfahren, verweist er auf die Studie der PHZ: „Das sonderpädagogische Grundangebot in der Deutschschweiz 2012, von Lic. phil Annemarie Kummer Wyss, annemarie.kummer@phz.ch oder www.luzern.phz.ch.

Die Studie gibt weitere Auskünfte: z.B. über die kollektive versus individualisierte Ressourcenvergabe, über die unübersichtliche Vielfalt der Angebote, zum Föderalismus im Quadrat, zu integrativen Schulungsformen, zur heilpädagogischen Früherziehung, Logopädie, Psychomotorik, Time-Out Angebote, Schulsozialarbeit, Assistenz, Klassenhilfe, Seniorinnen im Klassenzimmer etc. Es lohnt sich einmal darin zu blättern.

2. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerin

Als Stimmenzähler werden Barbara Gisler und Joe Arnold mit Applaus gewählt.

Die Traktandenliste mit den dazugehörigen Dokumenten wurde den Delegierten frühzeitig zugestellt. *Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.*

3. Protokoll der 14. DV vom 24. September 2012 in Flüelen

Das Protokoll der 14. DV wurde den Delegierten im Herbst 2012 zugestellt, es ist auch auf der LUR Homepage www.lehrerinnen-uri.ch aufgeschaltet. Das Protokoll ist von der Vereins-

leitung genehmigt worden. Deshalb wird auf ein Verlesen verzichtet. Anita Bünter berät das letzte Protokoll traktandenweise und verabschiedet es. *Das Protokoll wird genehmigt und die Arbeit der Sekretärin Karin Arnold-Herger bestens verdankt.*

4. Berichterstattung der Schulen, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Organisationen, LCH und ILCH

Schulen:

Delegierter Thomas Inderbitzin stellt die Schule Altdorf vor. Die Schule Altdorf ist die grösste Schule des Kantons. Es sind heute rund 860 Kinder und Jugendliche bei uns. Altdorf unterhält 12 Gebäude inklusive 3 Turnhallen und Kindergarten. Unsere Schule führt 8 KG Abteilungen, 24 integrierte Primarklassen und 12 Oberstufenklassen. Seit 1. August 2012 ist die 1. OS integriert. Er teilt seine Erfahrungen dazu mit. Die Arbeit zur integrativen Oberstufe geht intensiv weiter. In Altdorf unterrichten 105 Lehrpersonen in Voll- und Teilpensen. Die Schule ist von einem Schulleiter im Vollpensum geführt, assistiert von 3 Schulhausleitern im Teilpensum. Im jährlich veröffentlichten Altdorfer Schulblatt sind alle Daten zu finden.

Kommissionen:

Tumasch Cathomen berichtet über die Kommissionen. Momentan arbeitet noch die Kommission Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen (Berufsauftrag). Dort dabei ist Markus Dober. Die Kommission Fördermassnahmen, worin Beat Zopp Lehrervertreter ist, ist im Moment kaum aktiv. Der Präsident schlägt vor, dass ein Vademecum erstellt werden sollte, wie Lehrmeister ein Zeugnis der Volksschule interpretieren können.

Arbeitsgruppen:

Krisenkonzept: In dieser Kommission arbeitet Tumasch Cathomen als Vertreter des LUR mit. Diese AG ist daran, zusammen mit den Blaulicht Organisationen und mit den Behörden, SR, SL sowie Schulpsychologischer Dienst die bekannten Papiere zu sichten und ein kantonales Konzept für alle Gemeinden gültig zu erstellen. Der Fall Menznau oder andere Amokläufe erleichtern die Aufgabe nicht sonderlich. Sie kommen aber gut voran und werden seitens der BKD und der Polizei gut bedient.

Revision Pensionskassenreglement: Der LUR reicht zusammen mit dem VUSG, LUM und Gemeindepersonalverband eine gemeinsame Vernehmlassung ein. Federführend ist dabei Susanne Gisler, Präsidentin VUSG.

Lehrerweiterbildung:

Diese Kommission arbeitet während des ganzen Jahres und Kurswünsche sind entweder via BKD, LUR oder Stufenvorstände zu beantragen.

Organisationen:

Echt aktiv arbeitet der UVSS, präsiert von Dorothea Michel, Schattdorf, Berufsschullehrerin. Von diesem Verein wird via LUR – Newsletter berichtet und sie sind auch immer wieder via Mitgliederpost präsent.

LCH:

Über die Tätigkeiten vom LCH haben wir diesen Nachmittag von Franziska Peterhans gehört und wir verzichten an der DV, weitere Ausführungen zu machen. Franziska Peterhans ergänzt, dass die Studie A. Kummer „Sonderpädagogische Grundangebot“ auch auf der Internet-Seite des LCH zu finden ist.

ILCH:

Der ILCH hat dieses Jahr als Institution weniger gewirkt. Grund dafür ist die Krankheit von Sekretär Pius Egli aus Luzern. Was der ILCH aufgegleist hat, ist eine Infoveranstaltung in den 3 PHs LU, SZ und ZG, um die Arbeit und die Wichtigkeit der Verbände den Studierenden aufzuzeigen. Die PHs stellen ein Zeitfenster zur Verfügung und Pius Egli präsentiert die Vereine und Verbände anhand einer speziell für diesen Anlass erstellten Powerpoint. Uri ist noch zusätzlich mit einem Flyer präsent. Und es darf gesagt werden, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen gute LUR-LCH Mitglieder sind. Sie erfüllen unser Motto besser als andere: Es heisst immer noch: „Wer in Uri unterrichtet, ist LUR-Mitglied.“

5. Berichterstattung des LUR

Die LUR Vereinsleitung mit dem Sekretariat zusammen hat sich 6 Mal versammelt. Traktanden waren nebst den Tagesgeschäften wie z.B.:

- Einberufung der Sitzungen
- Begrüssungsworte
- Eingegangenen und ausgegangene Korrespondenz
- LCH /ILCH / BKD und VSL
- Termine
- Klausurtagung
- Sitzung mit dem VSL, ER, S&E, BKD und RR
- Suchen von Referenten für die LUR- und Stufenanlässe
- Vorbereitung des LUR- und Stufen-Anlasses
- Vorbereitung der DV
- Anträge: Administrative Arbeiten
- Positionspapier
- Arbeitsprogramm
- Termine
- Sitzungen mit dem ILCH
- Vernehmlassungen:
 - Pensionskasse
 - Sprachenkonzept LCH
 - Änderung der Schulverordnung: Mögliche Integration von KG in die PS
 - Konzept ideale Informatik für die Volksschule
 - Änderung des Reglements über Anstellung und Weiterbildung
 - Lehrplan 21

Einsatz des Präsidenten

An der letzten DV haben die Delegierten das Pensum auf 15 % erhöht und besoldet. Laut Statuten sind es 20 %. Damit die Delegierten eine Meinung zum damaligen Beschluss machen können, hat Tumasch Cathomen den Aufwand in diesem Schuljahr kurz zusammengestellt. Die Monatsstunden betragen zwischen 18 h im August und 47 h im Dezember. Im Schnitt waren es 29 h. 15 % wären monatlich 24 h und 20 % entsprechen 32 h, dies laut Statuten.

Weiter berichtet er, es gilt im Herbst 2013 drei Leute zu ersetzen. Rahel Weber ist seit Herbst 2012 aus dem Vorstand ausgetreten, Trudy Bissig und Hansruedi Feser verlassen die Vereinsleitung im Herbst 2013. Deshalb besucht die Vereinsleitung die Schulhäuser anlässlich einer Teamsitzung. Die Delegierten sollen ebenfalls ihre diesbezügliche Verantwortung wahrnehmen. Die LUR-Protokollauszüge werden weiterhin zugestellt. Jede Teamsitzung hat ein Traktandum: LUR. Wir vermissen diesbezüglich etwas Herzblut.

Lehrplan 21 - Vernehmlassung

Der LUR hat proaktiv sich bei der BKD gemeldet und Vorschläge gemacht, wie man die Vernehmlassung machen kann. Die BKD hatte noch keine konkreten Vorstellungen, will es aber mit dem ER beraten und dazu ein Konzept erarbeiten. Eine Plenarversammlung der ganzen Lehrerschaft zu diesem Thema, Notabene an einem halben Schultag, z.B. am Mittwoch des Stufenanlasses vom 13. Nov. 13, fand nicht unbedingt Anklang, wäre aber wichtig.

Wie sich der ER und die BKD zu diesem „Grossprojekt“ äussern, weiss man noch nicht. Es wird das nächste Schulblatt, die Schulpräsidentenkonferenz und die Aprilsitzung des ER abgewartet. Dann weiss man vielleicht mehr. Jedenfalls ist die Urner BKD für die Einführung des Lehrplans 21 verantwortlich.

LUR-Newsletter

Die monatlich erscheinende Informationsplattform scheint gut anzukommen. Auch Beiträge oder Echos eurerseits sind willkommen.

6. Anliegen der Stufen und Fachschaften via Delegierte

Sepp Wipfli fordert die Delegierten zu Wortmeldungen auf.

Kari Müller teilt mit, dass er sich mit dem Traktandumstiel nicht angesprochen fühle. Eventuell könnte man dieses Traktandum in Zukunft „Anliegen der Lehrpersonen via Delegierte umbenennen“. Die Vereinsleitung nimmt diesen Wunsch zur Kenntnis.

7. Mutationen

Seit der letzten Delegiertenversammlung im September 2012 sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

4 Eintritte: Brunner Andrea, Schattdorf; Kempf Irene, Altdorf; Munzert Kora, Altdorf; Walker-Zraggen Barbara, Flüelen.

3 Austritte: Aschwanden Nojima Prisca, Altdorf (neu nur noch Kollektivmitglied LUM); Bättscher-Planzer Susann, Bürglen (neuer Arbeitskanton); Heinzer Michael, Attinghausen (Berufswechsel).

Karin Arnold informiert auf einen aktuellen Bestand per 13. März 2013 von 465 Mitgliedern und 120 – 130 Kollektivmitglieder des LUM und der MSU.

Ebenfalls teilt sie den Finanzstand mit. Der gewünschte Budgetbetrag im Konto Mitgliederbeiträge kann nicht erzielt werden. Ev. Gründe dafür, dass viele Lehrpersonen Teilzeit arbeiten. Dafür erzielt das Konto Diverse Einnahmen einen Mehrertrag, weil die Unterstufe ihr Konto nicht mehr selber verwaltet. Die US hat ihr Vermögen auf das Sparkonto LUR übertragen. Dieses Geld darf nur für die US zweckgebunden verwendet werden. Ansonsten sind bis jetzt keine Aufwandkontos über die Budgetvorschläge gestiegen.

8. Positionspapier / Arbeitsprogramm LUR

Trudy Bissig erörtert die beiden zugestellten Papiere. Nachdem keine Klärungsfragen, Er-

gänzungen und Streichungen beantragt wurden, *werden die Papiere von der Delegiertenversammlung verabschiedet und einstimmig genehmigt*. Das Positionspapier und das Arbeitsprogramm haben ihre Gültigkeit bis März 2014.

9. Anträge

a) Anträge der Vereinsleitung

9.1 Mitgliederbeiträge der Vereinsleitung

Hansruedi Feser stellt den Antrag der Vereinsleitung vor, die Mitglieder der Vereinsleitung (ohne Präsident und Sekretärin) von der Bezahlung eines Mitgliederbeitrages zu entlasten. Er weist darauf hin, dass es für neue Vereinsleitungsmitglieder ein „Zückerli“ sein könnte. Kari Müller stimmt dem Antrag zu mit der Begründung, diese Freistellung als zusätzliche Entlohnung anzusehen.

Susanne Gisler teilt mit, dass die Vorstandsmitglieder des VUSG ebenfalls keinen Mitgliederbeitrag bezahlen müssen.

Abstimmung: Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

9.2 Statutenanhänge + Statutenrevision Art. 10, Abs. 6

Sepp Wipfli stellt dieses Traktandum vor. Die Statuten und Statutenanhänge wurden mit der Einladung zugestellt. Rot eingefärbte Änderungen möchte die Vereinsleitung gerne beantragen. Es sind nicht weltbewegende, sondern eher praktische und nützliche Änderungen. Vor allem bei den Statuten Art. 10, Abs. 6 Jahresbericht der Vereinsleitung **zur Kenntnis**, ermöglicht einen speditiveren Versand der Mitgliederrechnung mit Jahresbericht.

Es werden kleinere Korrekturen bei den Statutenanhängen vorgenommen und vermerkt.

Abstimmung: Die Delegiertenversammlung stimmt den Änderungen der Statuten und Statutenanhänge einstimmig zu.

9.3 Bildung eines Fonds zur Sicherung der profess. Medienpräsenz

Hansruedi Feser erklärt diesen Antrag zur Bildung eines Fonds zur Sicherung der professionellen Medienpräsenz. Dieser Fonds könnte analog des Fonds Rechtsschutz geüfnet und verwaltet werden. Hier die Antragsdetails:

- Der LUR eröffnet neu ein Konto/einen Fonds für eventuelle professionelle Medienpräsenz.
- Der Fonds wird mit von der Vereinsleitung jährlich an der DV beantragten Summe geüfnet und darf bis zu einem anders lautenden Beschluss nicht für fremde Zwecke verwendet werden.
- Die Einzahlung erfolgt nach den finanziellen Möglichkeiten des Voranschlags und beträgt jährlich höchstens Fr. 500.00.
- Die Vereinsleitung entscheidet, wann die Höchstsumme erreicht ist.
- Pro Fall dürfen höchstens Fr. 1'000.00 eingesetzt werden.
- Über dessen Verwendung entscheidet die Vereinsleitung abschliessend.

Kari Müller schlägt vor, diesen Betrag nur als Budgetposten aufzunehmen.

Prisca Aschwanden und Barbara Gisler finden den Antrag eine gute Idee mit der Bemerkung, dass mit einem Fonds der Betrag jährlich angeüft werden kann und so die Kosten auf mehrere Jahre verteilt wären.

Abstimmung: Die Delegiertenversammlung stimmt dem oben erwähnten Antrag zur Bildung eines Fonds zur Sicherung der professionellen Medienpräsenz einstimmig zu.

9.4 Antrag an den ER zur Entlastung der administrativen Aufgaben der Lehrpersonen

Sepp Wipfli erklärt den Ablauf, wie es zu diesem Antrag gekommen ist. Alle Delegierten haben mitgeholfen, die Situationen in den Schulen zu analysieren, zu nennen und gegenüberzustellen. Die Ernte der Umfrage sind die tabellarische Auflistung und der Antrag an den ER. Als erstens wird die tabellarische Auflistung beraten. Franz Gehrig, Schule Andermatt, erklärt das System Andermatt mit einem Budgetbetrag, welches nachher individuell ausgegeben werden kann.

Joe Arnold anerkennt die geleistete Arbeit für diesen Antrag.

Abstimmung: Die Tabelle „Auswertung der Befragung „Administrative Belastung von Lehrpersonen““ wird einstimmig genehmigt. Ebenfalls der Brief an Erziehungsrat wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident dankt für die Mitarbeit und wir werden die diesbezüglichen Ergebnisse dem ER weiterleiten.

b) evtl. Anträge der Delegierten

Es sind keine Anträge der Delegierten eingegangen.

10. Ernennung von Ehrenmitgliedern

Diesbezüglich schreiben die Statuten vor, dass die DV Ehrenmitglieder vorschlagen kann und sie auch wählt. Sepp Wipfli fragt an, ob Vorschläge der Delegierten vorhanden sind. Keine Vorschläge gehen ein.

11. Verschiedenes

- a) Organigramm der Stufen und Fachschaften
- b) Checkliste für Stufen und Fachschaften

Dieses Organigramm und die Checkliste wurden erstmals im 2009 erstellt und sollte nun nach bald 5 Jahren angepasst werden. Es wird dann den Fachschaften und Stufen zugestellt. Trudy Bissig stellt die wichtigsten Änderungen vor. Es werden diesbezüglich keine Ergänzungen erwünscht.

- c) Die Delegierten haben das Wort

Kari Müller hinterfragt den LUR Anlass kritisch. Für eine Beteiligung von 40 Lehrpersonen, (davon 20 Delegierte) sei der Aufwand zu gross.

Peter Vetter teilt mit, dass die Lehrpersonen der KSUO in der Schule sind und daher nicht am Anlass teilnehmen konnten.

Der Präsident zeigt sich von den Schulleitungen enttäuscht, dass die Daten der LUR-Anlässe wieder einmal für schulinterne Weiterbildungen belegt werden. Die LUR Vereinsleitung wird dem VSL seinen Unmut kundtun. Er ist ebenfalls über die tiefe Beteiligung beim

LUR-Anlass frustriert und enttäuscht, möchte jedoch auf keinen Fall den Stufenanlass absagen.

Prisca Aschwanden findet die Auszüge aus dem Protokoll eine tolle Dienstleistung. *Nach Umfrage bei den Delegierten wird dieser Service beibehalten.*

Mitteilungen der Vereinsleitung:

Schlusswort des Präsidenten

Tumasch Cathomen dankt fürs Erscheinen, für die geleistete Arbeit, fürs Lesen und Weiterleiten der LUR-Protokollauszüge, für die Infos anlässlich der Teamsitzungen (fürs Gastrecht, das der LUR an diesem Datum hat), für die offenen Ohren, die guten Mitteilungen und für das Engagement im Schulalltag. Die Delegierten sind die Stimme der Lehrerschaft. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich Lehrpersonen für diese Aufgabe melden. Die Frage der Bezahlung sei ehrlich gemeint. Lehrpersonen, welche die Basis vertreten sind gesucht. Auch Lehrpersonen aller Stufen und Gemeinden sind gesucht, welche in der Vereinsleitung arbeiten. Bitte melden, es sind nicht lebenslängliche Aufgaben, aber für ca. vier Jahre soll es möglich sein, sich für den tollen Beruf, für den Berufsstand einzusetzen, und dies noch mit einer kleinen Entschädigung. Merci oder grazia fetg, seit 75 Jahren ja die 4. anerkannte Nationalsprache.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 18.20 Uhr und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt.

Bürglen/Altdorf, 13.3.2013
Tumasch Cathomen

Für das Protokoll

Karin Arnold-Herger
LUR-Sekretärin

Altdorf, 27. März 2013